

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 70 (2014)
Heft: 3

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Netztipp: Deutsch 3.0

Die Zukunftssprache, die (auch) aus dem Internet kommen soll

Unter dem modischen Namen «Deutsch 3.0» präsentiert das Goethe-Institut in Zusammenarbeit mit dem Duden, dem Institut für Deutsche Sprache und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft «Debatten über Sprache und ihre Zukunft». Unter der Internet-Adresse www.goethe.de/lhr/prj/d30 finden sich Dossiers zu Neuen Medien, Wirtschaft, Mehrsprachigkeit und Bildung. Dazu kommen Hinweise und Materialien zu Veranstaltungen sowie Angebote zur Diskussion – online oder in einer «Fragen-Box», die wie ein Fotoautomat auf Bahnhöfen aussieht und von Stadt zu Stadt wandert. Wer eine Bemerkung oder Fra-

ge hat, wird auf Video aufgenommen und samt Expertenantwort ins Netz gestellt. So erfuhr ein Berliner, man unterscheide im Deutschen 12–14 Dialektgruppen.

Die Veranstalter streben eine «breite gesellschaftliche Diskussion» an, über Fragen wie:

- Wie viel Sprache brauchen wir?
- Wie verändert sich unsere Sprache?
- In welcher Sprache wollen oder müssen wir künftig denken, arbeiten, kommunizieren?
- Was, wenn uns irgendwann die (deutschen) Worte fehlen?
- Wie sieht das Deutsch der Zukunft aus?

dg

Briefkasten

**Bearbeitet von Jilline Bornand
und Andrea Grigoleit,
Compendio Bildungsmedien AG
(sprachauskunft@compendio.ch)**

Frage: Sind folgende Formulierungen alle drei richtig? Und welche wird bevorzugt? Das ist die Gruppe von Leuten, **womit** ich spreche.

Das ist die Gruppe von Leuten, **mit der** ich spreche.

Das ist die Gruppe von Leuten, **mit denen** ich spreche.

Antwort: Falsch ist «Das ist die Gruppe von Leuten, womit ich spreche.» Das Pronominaladverb «womit» kann sich nicht auf Personen beziehen. Werden Personen bezeichnet, muss eine Fügung Präposition + Pronomen verwendet werden. Die beiden anderen Sätze sind daher korrekt. Vorzuziehen ist jedoch der dritte Satz, da hier der Relativsatz seinem Bezugswort unmittelbar angeschlossen ist: «Das ist die Gruppe von Leuten, mit denen ich spreche.»

Frage: Ist das Weglassen der bestimmten Artikel bzw. das Benutzen der Präposition «zu» im nachfolgenden Fall korrekt? «Die Webseite bietet Informationen **zu** Krankheitsbild, Therapie und Symptomen.» Meines Erachtens sollte es doch heissen: «Der Bericht bietet Informationen **zum** Krankheitsbild, **zur** Therapie und **zu den** Symptomen.»

Antwort: Der Duden 9, Richtiges und gutes Deutsch, «Präposition und Artikel», liefert folgende Antwort: «In der Regel folgt auf eine Präposition eine vollständige Nominalgruppe. (...) Das Weglassen des Artikels nur aus Platzgründen mag in den Überschriften von Zeitungsartikeln u. Ä. eine gewisse Berechtigung haben, sonst ist sie nicht zu empfehlen.»

Weitere Ausnahmen, bei denen man den Artikel weglassen könnte, wären «Allgemeingültigkeit» wie in «ich bin für (den) Frieden und gegen (die) Nachrüstung» oder «Abstraktheit» wie in «nach (dem) Verlassen des Raums» oder Wiederholungen der gleichen Artikelform wie in «Sie zogen mit (dem) Beiwagen oder mit (dem) Zelt und mit (dem) Wohnmobil gen Süden.»

Beansprucht man in Ihrem Beispiel nicht die letztgenannte Ausnahme, muss standardsprachlich der Artikel gesetzt werden, also «*zum* Krankheitsbild, *zur* Therapie und *zu den* Symptomen». Als Ausweichmanöver könnte man alles in den Plural setzen

und nur einmal «zu den» schreiben, aber natürlich nur, wenn dies die Bedeutung des Satzes nicht verändert.

Frage: Wir haben bei uns an der Schule ein Rechtschreibproblem mit einer Hinweistafel, auf der stehen soll: «Ausschliesslich für **Kurzparkierende** Kinderkrippe». Schreibt man «kurz Parkierende» in einem oder zwei Wörtern? Oder heisst es gar «kurz Parkende»?

Antwort: «Kurzparkierende» schreibt man vorzugsweise so, obwohl Getrennschreibung heute auch zulässig wäre. So oder so ist aber – trotz grossem Anfangsbuchstaben – die Verwechslung mit einem Adjektiv möglich: die kurzparkierende Kinderkrippe. Will man dies umgehen, bleiben zwei Möglichkeiten:

- die männliche und die weibliche Form separat zu nennen, was aber für ein Schild wohl zu lang ist (etwas kürzer wird es mit «nur» statt «ausschliesslich»);
- einen Artikel einzufügen: «Nur für Kurzparkierende der Kinderkrippe». Noch klarer wäre: «Nur für kurzparkierende Besucher der Kinderkrippe».

«Parkieren» ist in der Schweiz gebräuchlich, «parken» in Deutschland. Die kürzeste Variante wäre also: «*Nur für Kurzparker Kinderkrippe*». In der Schweiz sollten Sie aber den Helvetismus «*Kurzparkierende*» verwenden.

Frage: Ist die **Satzstellung** in beiden Fällen richtig?

«Der Eingriff wird von Dr. Dunst, Plastischer Chirurg, durchgeführt»

«Der Eingriff wird durchgeführt von Dr. Dunst, Plastischer Chirurg»

Antwort: Der erste Satz entspricht dem *Grundmuster* des deutschen Satzes: Vorfeld (Subjekt: «Der Eingriff») – linke Satzklammer (Personalform des Verbs: «wird») – Mittelfeld (übri- ge Satzteile: «von Dr. Dunst, Plasti-

scher Chirurg») – rechte Satzklam- mer (übrige Prädikatsteile: «durch- geführt»). Zuweilen kann das Mittel- feld an den Schluss gesetzt werden, vor allem zur Betonung (vgl. Gram- matik-Duden, Wortstellung, dort auch das Beispiel: «Als er endlich be- gann mit der Arbeit, ...» als Variante zu «Als er endlich mit der Arbeit be- gann, ...»). Der zweite Satz ist also *auch richtig*: «Der Eingriff wird durchgeführt von Dr. Dunst, Plasti- scher Chirurg.»

Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache

Jahresversammlung vom 5. Juli 2014 in Luzern

Zur Erinnerung: Die Mitgliederversammlung beginnt um 10 h. Um 11 h folgt der **öffentliche Vortrag von Prof. Winfried Ulrich** über «Aphorismen als geistvolle Denkanstösse», mit anschliessendem Apéro. Das Mittagessen für angemeldete SVDS-Mitglieder beginnt ca. 13 h, die darauf folgende Altstadt- führung mit Besuch der Bilderbuchsammlung der PH endet ca. 16 h.

Ort: Hotel Des Balances, Weinmarkt (zu Fuss vom Bahnhof via Rathaussteg). Anmeldung bis 27. 6. bei Peter Heisch, Finsterwaldstr. 42, 8200 Schaffhausen (peter.heisch@shinternet.ch).

Publikationen des SVDS (an der Versammlung z. T. zu Vorzugspreisen)

Peter Heisch: **Worthülsenfrüchte**. 83 Sprachbetrachtungen. 232 Seiten. Friedrich Reinhardt Verlag, Basel 2009. Preis im Buchhandel Fr. 38.–/€ 26.– Für Vereinsmitglieder direkt beim Verlag Fr. 25.– zuzüglich Versandkosten (Postfach 393, CH-4012 Basel, oder www.reinhardt.ch, Kennwort «SVDS»)

Jürg Niederhauser, Johannes Wyss (Hrsg.): **Deutsch in der Schweiz**. Hundert Jahre Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache. 163 S., SVDS, 2007. Erhältlich bei B. Enz, Auenring 29, 8303 Bassersdorf; bruno.enz@sunrise.ch; Fr. 22.–, für Mitglieder Fr. 15.–, jeweils zuzüglich Fr. 5.– Versandkosten.

Hans Bickel, Christoph Landolt: **Schweizerhochdeutsch**. Dudenverlag, 2012. Im Buchhandel Fr. 9.80. Als E-Buch: duden.de (€ 7.99).